

Laden, Parkplatz oder Wildblumenwiese?

Kontroverse Diskussion um Fläche an der Kirche in Rollesbroich. Unterschiedliche Lösungen gegen wildes Parken.

ROLLESBROICH Es geht um eine Brachfläche von vielleicht 800 Quadratmetern, zugegebenermaßen in günstiger zentraler Lage. Die Meinungen, was mit der Freifläche an der Dürener Straße in Rollesbroich passieren soll, gehen aber weit auseinander und reichen von der Wildblumenwiese über einen Parkplatz bis hin zum Container-Standort für einen Dorfladen. Jetzt hat der Tiefbau-, Verkehrs- und Denkmalschutz sich mehrheitlich für eine Lösung entschieden.

Bereits seit 2017 wird vor allem in Rollesbroich verstärkt diskutiert, was mit dem langen, aber schmalen Eckgrundstück entlang des Kirchhofsweges passieren soll. Nachdem die SPD im November 2017 beantragt hatte, ein „Dorf-Bio-Top“ als Leader-Projekt zu verwirklichen, schlugen die Sozialdemokraten nun, nach Rücksprache mit Bürgern und Vereinen, vor, zumindest die Hälfte der Fläche mittels Rasengittersteinen zur Parkfläche zu machen.

Intensive Beratungen

Man habe das Thema sehr intensiv im Rollesbroicher Ortskartell diskutiert, wobei sich eine sehr breite Mehrheit aller Vereine und Gruppen gegen eine Wildblumenwiese, aber für zusätzlichen Parkraum ausgesprochen habe, berichtete Rollesbroichs Ortsvorsteher und SPD-Sprecher Marc Topp. Musiktreibende Vereine, Schützen und Feuerwehr sowie Karnevalsverein und Pfarrgemeinderat hätten dabei auf den Parkplatzmangel im Ort hingewiesen, der vor allem bei größeren Veranstaltungen, aber auch bei jedem Gottesdienst und regelmäßigen Vereinsaktivitäten zutage trete. Deshalb plädierte nun auch die SPD dafür, zumindest die Hälfte der Fläche als Parkplatz zu nutzen und die andere Hälfte als Grünanlage.

Zu diesen beiden Nutzungsoptionen hat sich zu Jahresbeginn eine dritte gesellt: Im Januar wandten sich mehrere Bürger aus Rollesbroich an den Bürgermeister, die einer Arbeitsgruppe „Dorfladen“ ange-



Um diese Fläche geht es: Die Meinungen, was mit dem Platz an der Ecke Dürener Straße/Kirchhofsweg in Rollesbroich passieren soll, gehen weit auseinander und reichen von der Wildblumenwiese über einen Parkplatz bis hin zum Container-Standort für einen Dorfladen.

FOTO: HEINER SCHEPP

hören. Diese Gruppe hatte sich im Nachgang zu einer Bürgerversammlung in Rollesbroich im vergangenen Jahr gebildet. Diese Gruppe hält nach einer ausführlichen Befragung aller Haushalte im Ort den Platz neben der Kirche für gut geeignet, um hier mittelfristig einen Dorfladen zu etablieren. Bei der Befragung in Rollesbroich sprachen sich 290 Haushalte für einen Dorfladen und nur 33 dagegen aus. Nicht erreicht wurden 55 Rollesbroicher Haushalte, wie Beigeordneter Bennet Gielen im Tiefbauausschuss verlas. Ortsvorsteher Topp begrüßte grundsätzlich die Initiative der Bürger für einen Dorfladen und auch die Bildung der AG; er bewertete aber grundsätzlich die Zukunftschancen eines Dorfladens zurückhaltend: „Das hat ja leider damals hier in Rollesbroich nicht funktioniert, wohl auch deshalb, weil wir nur drei Automi-

nuten von den Einkaufszentren in Simmerath entfernt sind“, erinnerte sich der Ortsvorsteher. Ob ein Dorfladen, möglicherweise auch in Containerform, bereits jetzt eine Option für die Nutzung der Freifläche sei, könne er nicht beurteilen, meinte Marc Topp. „Dafür wissen wir einfach noch zu wenig über das Projekt.“ Die AG Dorfladen hatte sich ihrerseits für die Fläche „eine Naturwiese ohne zeitliche Verpflichtung“ gewünscht, um „die Parzelle flexibel nutzen zu können“, spricht: um Zeit für die Planung eines Dorfladens zu gewinnen.

Reinhold Köller, UWG-Vertreter aus Rollesbroich, räumte ein, dass es zu gewissen Zeiten einen Mangel an Parkplätzen im Zentrum gebe, aber man müsse heute nicht mehr so viele Parkplätze „nur für ein paar Tage und Veranstaltungen im Jahr“ schaffen. „Das war vor zehn Jahren viel-

leicht noch anders, aber heute ist die Zeit und Denkweise da eine andere“, meinte Köller, der auch auf den Naturschutzgedanken verwies. Das Bürgerbegehren für Insektenschutz in Bayern habe gezeigt, „dass auch hier bei uns eine Wildblumenwiese nicht die schlechteste Lösung“ sei. Und hohes Parkaufkommen zu Gottesdienstzeiten gebe es auch in anderen Orten der Gemeinde.

Option Dorfladen bleibt

Heribert Linscheidt (CDU) bewertete die Erfolgsaussichten für einen Dorfladen ebenfalls eher vorsichtig: „In Einruhr sind wir sogar zehn Fahrminuten von Simmerath entfernt, aber auch hier hat ein Dorfladen es schwer“, meinte der CDU-Sprecher und verwies auch auf „Parkplatznot in einer ganz anderen Dimension“ in Einruhr. Linscheidt

vertrat ebenfalls die Meinung, dass die Gemeinde nicht für die Kirche und für die Vereine den Parkraum für Spitzenzeiten schaffen könne.

Bennet Gielen resümierte, „dass wohl alle hier grundsätzlich offen sind für die Idee eines Dorfladens“, dass die Planungen dafür jedoch noch in einem sehr frühen Stadium seien. „Wenn wir jetzt die Hälfte der Fläche zum Parkplatz machen, wäre das eine gewisse Vorentscheidung gegen den Dorfladen an dieser Stelle“, begründete er den Verwaltungsvorschlag, die Parzelle in eine Naturwiese umzuwandeln, „auch um dem wilden Parken hier entgegenzutreten“, so Gielen.

Diesem Vorschlag folgte der Ausschuss schließlich gegen die fünf Stimmen der SPD, die anschließend ihrerseits mit dem Antrag, zumindest die Hälfte der Fläche als Parkplatz zu versiegeln, scheiterte. (hes)

Bald wandern Frösche, Kröten und Molche wieder

Maßnahmen zum Schutz der Tiere haben begonnen. Freiwillige Helfer und langfristige Lösungen in der Nordeifel.

NORDEIFEL Bald beginnt die Amphibienwanderung. „Die ersten, die den Winterschlaf beenden und sich auf den Weg zur Eiablage machen, sind die Frösche. Die Kröten gehen auf Nummer sicher und warten, bis der Frühling wirklich angekommen ist“, erklärt Udo Thorwesten vom Umweltamt der Städteregion Aachen. Damit die streng geschützten Tiere – Kröten, Molche und Frösche – sicher über die Straßen kommen, läuft jetzt die Vorbereitung der Schutzmaßnahmen. Dazu gehören Schutzzäune, Warnschilder und Teilsperren von Wirtschaftswegen.

Zehn bis zwölf Wochen Arbeit

Die Arbeiten im Nordkreis haben begonnen, danach geht es in Stolberg und der Eifel weiter. Freiwillige Helfer transportieren die in Eimerfallen gefangenen Tiere regelmäßig über die Straße. Tausende Tiere können so jedes Jahr vor dem Tod auf der Straße bewahrt werden. Insgesamt werden die Artenschutzmaßnahmen zehn bis zwölf Wochen dauern. Das Umweltamt bittet aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr, die Leitzäune nicht zu beschädigen oder niederzutreten, da die Amphibien sonst auf der Straße von Fahrzeugen getötet werden. Bevor das warme Wetter Kröten und Co. aus ihren Winterverstecken lockt, muss alles vorbereitet sein.

Die Arbeiten zum Schutz von Amphibien im Wurmtal (Mühlenweg zwischen Bardenberg und der Alten Mühle Bardenberg) sind bereits abgeschlossen. Hier haben Mitarbeiter der Lebenshilfe im Auftrag der Städteregion Aachen Schutzzäune aufgebaut. Als nächstes geht es im Broichbachtal in Herzogenrath weiter. An der Bergerstraße, nahe dem Rückhaltebe-

cken und dem Hallenbad, werden ebenfalls Schutzzäune errichtet und mit Fangeimern bestückt. Freiwillige haben dort allein letztes Jahr über 4000 Tiere sicher über die Straße gebracht. Ein wenig weiter broichbachaufwärts setzen die Städte Alsdorf und Herzogenrath in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde eine weitere Schutzmaßnahme um. Wie schon

in den vergangenen Jahren ist am 18. Februar die Ottenfelder Allee im Bereich des Schlossparks Ottenfeld und der Straßeneinmündung nach Reifeld und Noppenberg für den gesamten Verkehr gesperrt worden. Die Sperrung wird voraussichtlich bis Ende Mai dauern und dient ebenfalls dem Schutz der Frösche, Kröten und Molche. Auch in Stolberg wandern Kröten

und Co. seit diesem Jahr sicherer, und zwar auf der Vogelsangstraße Richtung Hammerberg zum alten Steinbruch Gehlen. Die Anwohner wollten nicht mehr mit ansehen, dass die Tiere dort überfahren werden und werden dort vier Fangeimer betreuen.

Leitzäune und Amphibientunnel

In der Eifel ist der nächste Einsatz der Lebenshilfe im Auftrag des städteregionalen Umweltamtes in Monschau um den Menzerather Weiher geplant. In Roetgen-Rott werden ehrenamtliche Helfer Leitzaune an der Lammersdorfer- und Hahnerstraße errichten. Auch an der Landstraße zwischen Mützenich und Kalterherberg im Bereich des Reichensteiner Weihers sind freiwillige Naturschützer aktiv. Wo besonders viele Amphibien vorkommen und wandern, setzt die Städteregion Aachen langfristige Lösungen um. In Bardenberg, Rott, Menzerath und auf der Vennbahn-Route können die Tiere die Fahrbahn ganz ohne fremde Hilfe durch eigens eingerichtete Amphibientunnel gefahrlos überqueren. In Simmerath-Erkensruhr sind durch den Bau von zwei großen Feuchtbiotopen und den Neubau von Häusern in den Feuchtbereichen keine Leitzaune und Eimer-sammlungen mehr erforderlich. Hier heißt es nur noch für Fahrzeuge: Vorsicht, langsam fahren!



„Schau mal Schatz, da ist ein Überweg!“ So wie hier in Menzerath sorgen die Krötenschutzmaßnahmen auch dafür, dass Frösche auf dem Weg zum Laichgewässer geschützt sind.

FOTO: HEINER SCHEPP

EIFELWETTER



Etwas grauer

Lage: Hoch Erika verliert den Einfluss auf unser Wetter, weil es zu weit weg liegt. Stattdessen übernimmt das kräftige Ostseehoch Frauke unser Wetter, aber es führt vorübergehend etwas feuchtere und kühlere Luft aus dem Osten zu uns. Doch schon im Laufe des Wochenendes sickern aus Südwesten wieder deutlich mildere und frühlingshafte Luftmassen zu uns.

Heute und morgen: Am Freitag sind viele Wolken mit von der Partie. Teils ist es neblig trüb, teils fällt etwas Nieselregen. Im Tagesverlauf Auflockerungen möglich. Im Dauergrau in der Rureifel und im Venn um 5 Grad, sonst allgemein um 6 Grad in Simmerath und Kesternich. Maximal 9 Grad in Rurberg und in Einruhr. Schwacher Wind aus Nordost. Am Samstag nach teils frostiger Nacht anfangs teils trübe. Später oft Sonnenschein bei 9 bis 13 Grad. **Weitere Aussichten:** Am Sonntag und Montag viel Sonnenschein bei 10 bis 15 Grad, am Montag bis 17 Grad. Nachts in freien Lagen/Mulden leichter Frost.

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Mehr Licht dank drei neuer Straßenlampen

SIMMERATH Neue Straßenlampen sollen an drei Stellen in der Gemeinde Simmerath mehr Licht ins Dunkel bringen. Dies beschloss nun der Tiefbauausschuss der Gemeinde auf Anträge der jeweiligen Ortsvorsteher. In Einruhr soll die beantragte Leuchte gegenüber dem Parkplatz des örtlichen Friedhofs aufgestellt werden und den Straßen- und Kreuzungsbereich sowie den Friedhofsparkplatz in Teilen bei Dunkelheit beleuchten. In Strauch soll die neue Leuchte im Bereich der Haltestelle an der Kesternicher Straße aufgestellt werden und den Straßen- und Haltebereich der Busse bei Dunkelheit ausleuchten. „Hier warten in den frühen Morgenstunden im Dunkeln Grundschulkindern auf ihren Schulbus“, hatte Ortsvorsteherin Maren Franz berichtet. Auch in Steckenborn profitieren in erster Linie Wartende an einer Haltestelle von der neuen Straßenlampe, die in Höhe des Hauses In Steckenborn 70 errichtet werden soll. Die Investitionskosten trägt in allen Fällen die Regionetz GmbH, allerdings muss für alle drei Fälle das entsprechende Pachtentgelt für die Gemeinde angepasst werden, wie es im Ausschuss hieß. (hes)

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt